

Das Auge der Toten

Von abgemeldet

Kapitel 12: Kapitel 12: Der Dieb

Anubis sah Osiris an und Osiris sagte erneut: „Ich kann mich erinnern!“ Raqi legte ein lächeln auf und gesellte sich zu Logan. Osiris fuhr fort: „Das Auge war eine Opfergabe! Und es stimmt ich habe damals aus dank den Menschen dieses Amulett gegeben.“

Er war selbst verblüfft darüber und kam aus dem staunen nicht mehr heraus. Raqi sah nun zu Horus hinüber und er sah auch in ihre Richtung. Er lächelte gütig und Raqi lass in seinen Augen etwas: „Danke!“ Sie nickte ihm glücklich entgegen und Osiris drehte sich nun Raqi zu: „Woher hast du es?“

Raqi sah ihn entgeistert an und sagte: „Das ist doch egal!“ Sie wollte es da-bei belassen doch Osiris ließ nicht locker: „Nun sage es schon, hast du es ge-funden?“ Raqi schüttelte bedacht den Kopf und fügte hinzu: „Gefunden? Nein! Sagen wir es so ich habe es von der Person die mir auch von eurem Fluch erzählt hat!“

Anubis war auch nicht der Typ der so schnell aufgab: „Wer war es, kennen wir ihn?“ Raqi sah etwas schlecht gelaunt in Ans Gesicht, doch auch er sah sie strafend an. Sie gab schließlich nach und erzählte ein wenig mehr: „Ja einige von euch werden ihn kennen, doch von einem ist es einmal ein sehr guter Freund gewesen!“ Sie warf ungewollt Aton einen Blick zu und Anubis folgte den Blick. Er sah Aton an und fragte: „Ein Freund von Aton?“

Aton blickte auf und Raqi sagte: „Ein ehemaliger Freund. Aus euerem frühe-ren Leben!“

Aton sah sie nun ahnend an und flüsterte: „Amenophis?“ Sie nickte und da schien sich Aton zu erinnern: „Echnaton war damals der erste der das Auge besaß!“ Raqi lächelte und flüsterte: „Er war damals derjenige der das Auge erschuf!“ Plötzlich fiel ihr auf was sie da gesagt hatte und im nächsten Mo-ment schon überlegte sie woher sie dies wusste!

Anubis legte mal wieder den Kopf auf die Seite und fragte: „Was er hat es erschaffen, aber woher willst du das wissen. Man sagt, dass es Imothep war!“ Horus nickte und alle wandten den Kopf zu ihm um. Er sagte laut und deutlich: „Ja, er war es. Echnaton hatte ihn erschaffen und Imothep stahl es ihm einige Tage später und gab es dafür aus, als hätte er es erschaffen. Ein gemeiner Dieb!“

Anubis sah nun ziemlich verwirrt aus und Raqi musste bei diesem Ge-sichtsausdruck einfach nur lächeln. Amun fragte: „Aber woher wollt ihr beide das den wissen?“ Er sah Horus an und nickte zu Raqi hinüber! Raqi war die erste die Antwort gab: „Keine Ahnung es ist mir gerade eingefallen. Be-stimmt habe ich mal etwas darüber gelesen!“ Bevor Horus seine Antwort ge-ben konnte fragte Bastet: „Aber das geht nicht! Wir haben in den fünf Jahren jedes Buch, wirklich jedes, über Ägypten gelesen und es ist nie ein Wort über Echnaton und den Stein gefallen. Er stand einfach nicht drin, dass er

ihn er-schaffen haben soll!“

Anubis sah Horus an und flüsterte: „Und du woher weißt du es?“ Horus sah Anubis gleichgültig an und antwortete: „Ich war dabei als er den Stein er-schuf!“ Alle sahen überrascht auf und da fragte Isis: „Wieso hast du das den nicht eher gesagt!“ Horus lächelte überlegen: „Naja, ihr habt nie gefragt!“

Anubis schloss für einige Momente die Augen und sagte ruhig: „Osiris, wo ist nun der Stein?“

Osiris sah ihn an und dachte einen Moment angestrengt nach, dann antwor-tete er: „Ich hatte ihn im Tempel von der Katzengöttin versteckt. Natürlich ohne ihr Wissen!“

„Was?“ schoss es aus Bastet heraus. Sie war kurz davor aufzuspringen, doch Aton hielt sie zurück. Osiris nickte. Aber das Gesicht von Anubis verdüsterte sich und er flüsterte betrübt: „Na ja, da haben wir wohl Pech gehabt! Vor vielen Jahren haben die Menschen den Tempel untersucht und das nicht nur einmal. Sie haben auch mit Gerätschaften nach Wertgegenständen gesucht. Das war's wohl!“

Anubis stand enttäuscht auf und jetzt tat er Raqi leid. Die anderen sahen enttäuscht auf den Tisch und Bastet kamen schon die Tränen. Horus stand nun ebenfalls auf und verließ die Küche. Amun legte den Arm um die schluchzende Isis und Aton stand auf und trat ans Fenster. Osiris sah wütend auf eine Stelle in der Küche und schließlich stand er auf und knallte seine Faust auf den Küchentisch. Er ließ sich wieder zurück auf den Stuhl sinken und auch er bekam Tränen in den Augen. Logan hatte sich umgedreht und seine linke Hand gegen die Stirn gepresst. Ihm rannen lautlos Tränen über die Wangen und Raqi legte den Arm um ihn. Er drehte sich zu ihr und um-armte sie komplett. Nun war sein schluchzen am lautesten von allen und Ra-qi wusste genau das die Tränen Anubis galten. Die anderen beruhigten sich langsam und Logan setzte sich auf den Fußboden der Küche. Raqi stand ne-ben ihm und hatte die Augen geschlossen. Sie bewegte sich langsam auf die Tür zu und trat hinaus in den Flur. Sie hörte plötzlich ein schluchzen und sah auf. Es kam von der Haustür und Raqi bewegte sich langsam darauf zu. Kurz davor blieb sie stehen und hörte die Stimme von Anubis: „Wieso werden wir nur so hart bestraft. Damals haben die Menschen nichts gefunden und da werden wir heute es auch nicht tun.“ Er schluchzte erneut und Horus antwor-tete ihm: „Das war unsere letzte Chance. Wir werden vielleicht erst in vier-hundert Jahren uns wieder sehen und dann, ja dann finden wir ihn.“ Raqi trat betrübt zurück und auch ihr rannen nun lautlos Tränen über die Wangen. Die sieben Götter sollten nun wieder ihr verfluchtes Leben weiter führen ohne Hoffnung auf Erlösung. Sie hatte es versprochen und hatte doch nichts für sie tun können.

Raqi setzte sich auf die Treppe und hörte in ihrem Kopf eine vertraute Stim-me: „Komm zu mir Raqi!“ Raqi sah auf und wusste sofort zu wem die Stim-me gehörte, es war Echnaton. Sie wusste auch was er meinte mit „komm zu mir“, damit meinte er auf den Dachboden. Raqi stand sofort auf und rannte die Treppen hinauf. Außer Atem stand sie vor der Bodentür und schob sie auf. Raqi trat ein und schloss die Tür hinter sich. Gleich danach wurde aus dem Schatten an der Wand ein Wesen mit einem schwarzen Umhang und dessen Gesicht war verhüllt von einer Kapuze, er sah aus wie ein Sensen-mann.

Raqi ließ sich auf die Knie fallen und brach in Tränen aus: „Warum? Du hast gesagt Osiris hatte ihn, aber nun...“ Sie schluchzte heftig und verbeugte sich vor Echnaton: „Bitte helft ihnen.“